



Angelika Wiltinger (Autor)

Kai Wiltinger (Autor)

**Einführung in die Betriebswirtschaft**  
Systematische Darstellung in Übersichten

Reihe  
Betriebswirtschaftslehre  
in Übersichten  
Band 4

Angelika Wiltinger  
Kai Wiltinger

**Einführung in die  
Betriebswirtschaftslehre**

Systematische Darstellung in  
Übersichten



Cuvillier Verlag Göttingen

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/2454>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,  
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>

---

# 1. Grundlagen

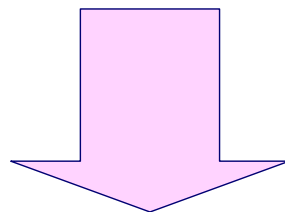
1

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

---

## 1.1.1. Wirtschaften im Betrieb Wirtschaften in Betrieben

**Gegenstand und Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre ist das Wirtschaften in Betrieben.**



**Grundproblem:** Unendliche Vielfalt menschlicher Bedürfnisse  
einerseits beschränkte Mittel zur Bedürfnisbefriedigung  
andererseits

2

Quelle: Vahs / Schäfer-Kunz 2005  
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

### 1.1.1. Wirtschaften im Betrieb

## Wirtschaften als betriebliche Kernfunktion

**Wirtschaften** »Wirtschaften kann als **planvolle Verfügung über knappe Güter zur Bedürfnisbefriedigung** definiert werden.«

**Arten von Wirtschaftsgütern**

- **Inputgüter** versus **Outputgüter**
- **Realgüter** versus **Nominalgüter** (Geld, Rechte an Geld)
- **Gebrauchsgüter** versus **Verbrauchsgüter**
- **Produktionsgüter** versus **Konsumgüter**

**Ökonomische Prinzipien**

- **Maximumprinzip:** Maximaler Output mit gegebenem Input
- **Minimumprinzip:** Gegebener Output mit minimalem Input
- **Extremumprinzip:** Optimales Input-Output-Verhältnis

Quelle: Vahs / Schäfer-Kunz 2005

3

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

### 1.1.1. Wirtschaften im Betrieb

## Prinzipien des Wirtschaftens (I)

### Rationalprinzip (allgemeines Vernunftprinzip)

- Erreichung eines gegebenen Ziels mit dem Einsatz möglichst geringer Mittel „Homo Oeconomicus“

#### Ökonomisches Prinzip (mengenmäßig)

- Mit einem gegebenen Aufwand an Produktionsfaktoren soll der größtmögliche Güterertrag erzielt werden (**Maximalprinzip**) oder
- ein gegebener Güterertrag soll mit dem geringst möglichen Einsatz von Produktionsfaktoren erzielt werden (**Minimalprinzip**)

#### Ökonomisches Prinzip (wertmäßig)

- Mit einem gegebenen Geldaufwand soll der größtmögliche Erlösbetrag erzielt werden (**Maximalprinzip**) oder
- ein gegebener Erlös soll mit dem geringst möglichen Geldeinsatz erzielt werden (**Minimalprinzip**)

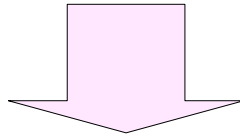
4

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

### 1.1.1. Wirtschaften im Betrieb

## Prinzipien des Wirtschaftens (II)

Das ökonomische Prinzip ist ein reines Formalprinzip



- Keine Aussage über
  - die Motive oder
  - Zielsetzungendes wirtschaftlichen Handelns

**Wirtschaft** ist der Inbegriff aller planvollen menschlichen Tätigkeiten, die unter Beachtung des ökonomischen Prinzips mit dem Zweck erfolgen, die - an den Bedürfnissen der Menschen gemessen - bestehende Knappheit der Güter zu verringern.

5

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

### 1.1.1. Wirtschaften im Betrieb

## Produktivität und Wirtschaftlichkeit

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Ausbringungsmenge}}{\text{Einsatzmenge}} = \frac{\text{Output}}{\text{Input}}$$

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Bewerteter Output}}{\text{Bewerteter Input}} = \frac{\text{Ertrag}}{\text{Aufwand}}$$

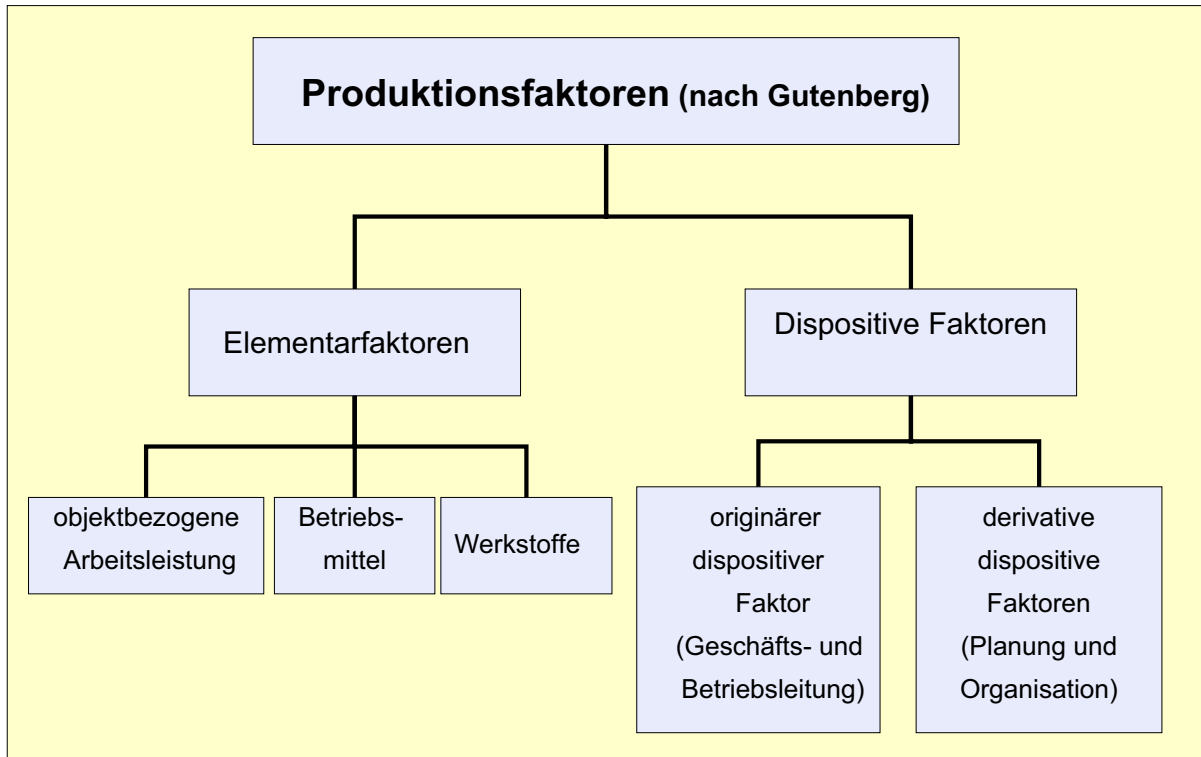
6

Quelle: Vahs / Schäfer-Kunz 2005

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

## 1.1.2. Kostenbegriffe

### Produktionsfaktoren nach Gutenberg



7

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

## 1.1.2. Kostenbegriffe

### Wichtige Kostenbegriffe (I)

**Kosten** sind der bewertete Verbrauch an Produktionsfaktoren, welche zur Erstellung der betrieblichen Leistung notwendig sind. Die Bewertung erfolgt in Geldeinheiten. Der Faktorverzehr kann in Form von Gütern, Dienstleistungen, Arbeitskraft und Rechten erfolgen.

Neben diesem *wertorientierten* Kostenbegriff gibt es den *pagatorischen* (nach [Erich Kosiol](#)). Der pagatorische Kostenbegriff orientiert sich an Auszahlungen.

Nach der Abhängigkeit von bestimmten Kosteneinflussgrößen unterscheidet man zwischen **fixen und variablen Kosten**:

- fixe Kosten sind in ihrer Höhe unabhängig von Veränderungen der Kosteneinflussgröße
- variable Kosten sind abhängig von Veränderungen der Kosteneinflussgröße

Die Gesamtkosten (K) ergeben sich aus der Addition der gesamten fixen Kosten (Kf) und der gesamten variablen Kosten (Kv):

$$K = K_f + K_v$$

Quelle: Hoitsch 1993

8

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger



## 1.1.2. Kostenbegriffe

### Wichtige Kostenbegriffe - Aufgabe

- Einzelarbeit
- Beantworten Sie die folgenden Fragestellungen:
  - Gegeben ist die folgende Kostenfunktion:
$$K(x) = 125.000 + 5x + 0,00002 x^2$$
  - Bestimmen Sie fixe und variable Kosten, fixe und variable Stückkosten sowie Grenzkosten.
  - Stellen Sie die Kosten grafisch dar.
  - Wo liegen Betriebsminimum und –optimum?
- Zeit: 10 min.
- Ergebnis: Kurzes Statement (5 min.) vor der Gruppe

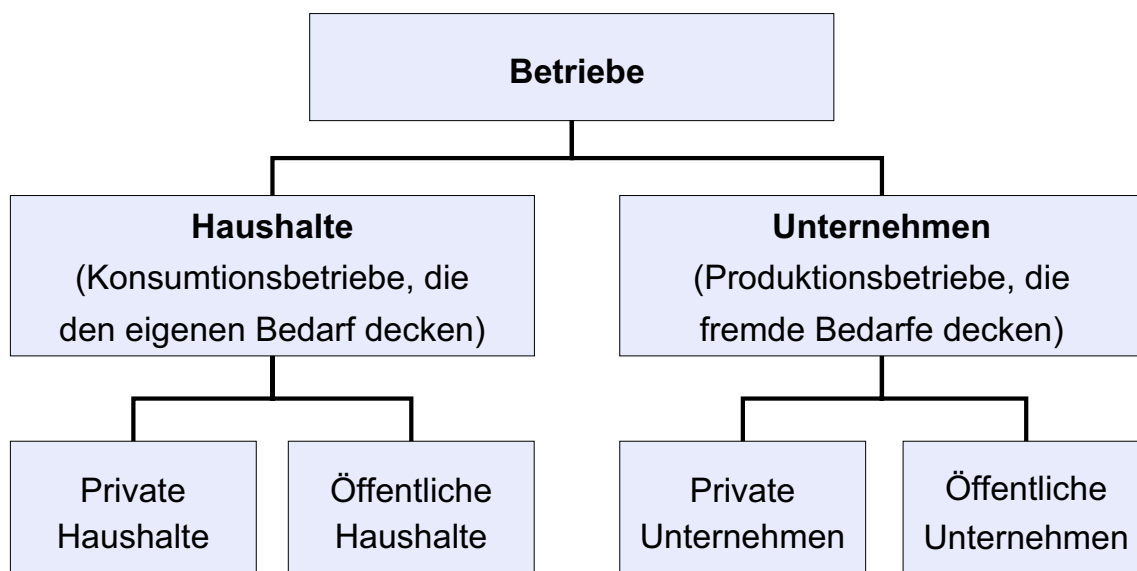
11

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

## 1.1.3. Begriff der Unternehmung

### Abgrenzung von Betrieb, Haushalt und Unternehmen

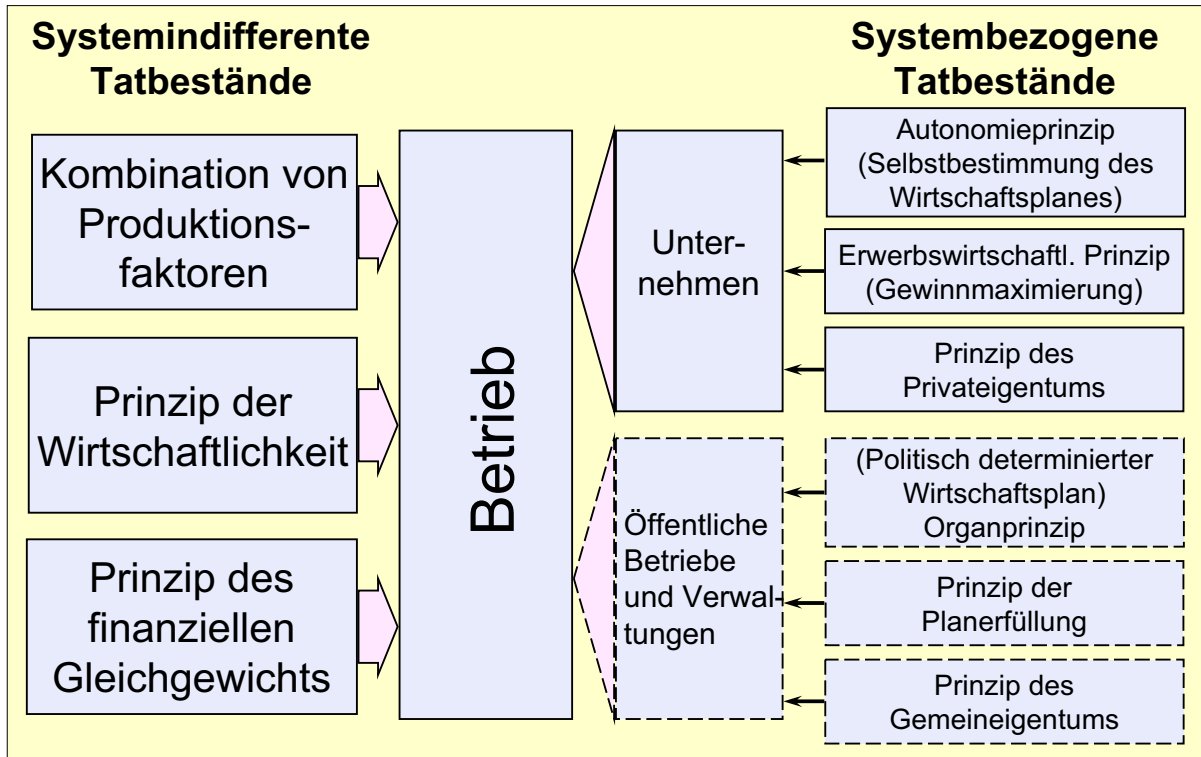
Unter einem **Betrieb** wird eine organisatorische Einheit verstanden, in der zur Erreichung von bestimmten Zielen materielle und immaterielle Leistungen erstellt und abgesetzt werden.



12

Quelle: Vahs / Schäfer-Kunz 2005  
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

### 1.1.3. Begriff der Unternehmung Abgrenzung Betrieb und Unternehmen



13

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

### 1.1.3. Begriff der Unternehmung Unternehmen - Verwandte Begriffe

■ Unternehmen

= Unternehmung

■ Fabrik, Werk, „Betrieb“ im ugs. Sinn

= Ort der Leistungserstellung im Industriebetrieb, technisch-produktionswirtschaftlicher Arbeitsbereich

■ Gewerbe (steuerrechtl./juristischer Begriff)

= jede planmäßige, in Absicht auf Gewinnerzielung vorgenommene, auf Dauer angelegte selbständige Tätigkeit (nicht Land- und Forstwirtschaft und freie Berufe) -> Gewerbesteuer

■ Firma (jur. Begriff)

= Name, unter dem ein Kaufmann seinen Betrieb führt und seine Unterschrift abgibt

14

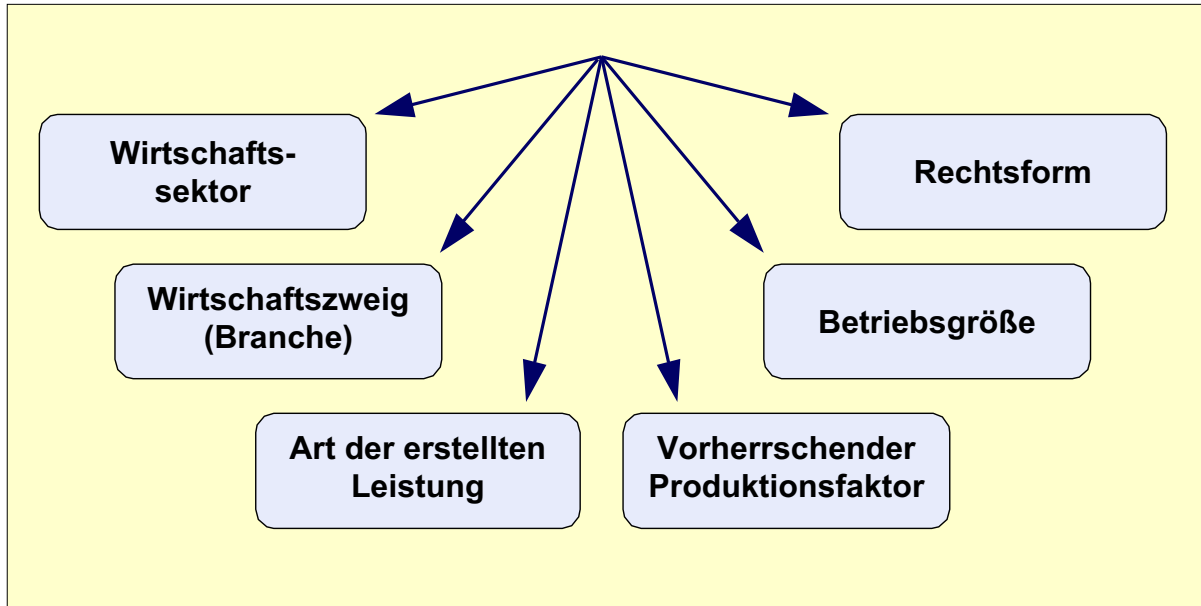
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger



### 1.1.3. Begriff der Unternehmung

## Unterscheidungsmerkmale von Unternehmen im Überblick

Gruppierung und Systematisierung von Unternehmen nach charakteristischen Merkmalen



15

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

### 1.1.3. Begriff der Unternehmung

## Wirtschaftliche Hauptsektoren

<b>Primärer Sektor</b>	Betriebe der Urproduktion, z.B. Landwirtschaft, Fischerei, Bergbau
<b>Sekundärer Sektor</b>	Industrie und produzierendes Gewerbe
<b>Tertiärer Sektor</b>	Handel, Banken, Versicherungen und sonstige Dienstleistungsbetriebe (mit öffentlichem Dienst)

Nach Abgrenzung des Statistischen Bundesamtes sind in Deutschland ca. zwei Drittel der Beschäftigten im tertiären Sektor tätig.

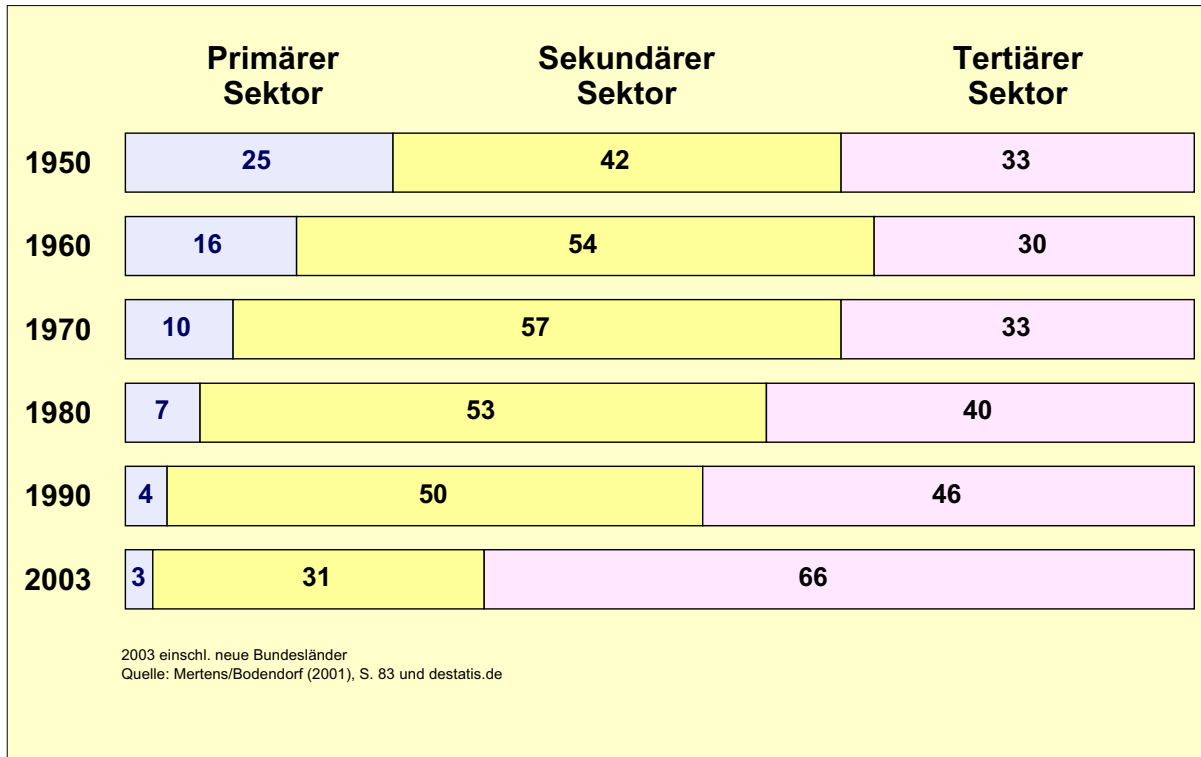
Angesichts der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen ist häufig vom Übergang von der Produktions- zur Dienstleistungsgesellschaft die Rede.

16

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

### 1.1.3. Begriff der Unternehmung

## Anteil der Beschäftigten in den Wirtschaftssektoren (in %)



17

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

### 1.1.3. Begriff der Unternehmung

## Wirtschaftliche Hauptsektoren - Aufgabe

- Bilden Sie Gruppen von zwei bis drei Studenten
- Beantworten Sie die folgenden Fragestellungen:
  - Welche Haupttrends können Sie der vorhergehenden Folie entnehmen?
  - Was sind die Ursachen für diese Trends?
  - Welche unternehmerischen Entscheidungen liegen diesen Trends zugrunde? Können Sie hier konkrete Beispiele von Unternehmen geben?
- Zeit: 10 min.
- Ergebnis: Kurzes Statement (5 min.) vor der Gruppe

18

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger